

# Inhalt

	<u>Seite</u>
Vorwort	4
Einsatzmöglichkeiten	5
<b>1</b> Winterfreuden [b - p] (111 Wörter)	6 - 7
<b>2</b> Weihnachten [d - t] (97 Wörter)	8 - 9
<b>3</b> Der blaue Brief [äu - eu] (69 Wörter)	10 - 11
<b>4</b> Das erste Date [ck - k] (131 Wörter)	12 - 13
<b>5</b> Der Merkspruch [v - f] (81 Wörter)	14 - 15
<b>6</b> Die Naschkatzen [Doppelkonsonanten] (100 Wörter)	16 - 17
<b>7</b> Der Drückeberger [Doppelkonsonanten] (104 W.)	18 - 19
<b>8</b> Feenbesuch [Doppelvokale] (103 Wörter)	20 - 21
<b>9</b> Das gelbe Trikot [pp - mal/Mal] (62 Wörter)	22 - 23
<b>10</b> Einkaufen mit Mutter [mm - wörtliche Rede] (79 W.)	24 - 25
<b>11</b> Der Umzug [i - ie] (119 Wörter)	26 - 27
<b>12</b> Wandern mit der Familie [s - ss - ß] (116 Wörter)	28 - 29
<b>13</b> Der Neue [Groß-/Kleinschreibung] (176 Wörter)	30 - 31
<b>14</b> Das Gesicht im Spiegel [substantiv. Adjektive] (102 W.)	32 - 33
<b>15</b> Im Zoo [substantivierte Verben] (145 Wörter)	34 - 35
<b>16</b> Zu faul! [Getrennt-/Zusammenschreibung] (76 Wörter)	36 - 37
<b>17</b> Carlo aus Südamerika [lange/schwierige Wörter] (96 W.)	38 - 39
<b>18</b> Eine Fahrt mit dem Zeppelin [Sonderfälle] (127 W.)	40 - 41
<b>19</b> Steffis Referat [Apostroph] (90 Wörter)	42 - 43
<b>20</b> Endlich Teenager! [Fremdwörter] (126 Wörter)	44 - 45
<b>21</b> Die Lösungen	46 - 50

# Vorwort

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

nicht selten wird heutzutage diese Frage laut: Warum brauchen wir Diktate?

Ebenso wird häufig kritisiert, dass viele Lehrer\* Diktate als perfekte Möglichkeit der Notengebung nutzen. Dies ist grundsätzlich nicht negativ – und natürlich auch nicht verboten – jedoch bieten Diktate, wenn man die Regeln zur Rechtschreibung erklärt, eine sehr gute Möglichkeit, diese zu erlernen.

Der Erwerb von orthographischen Erkenntnissen ist für das spätere Berufsleben unverzichtbar. Im Deutschunterricht sollen die Schülerinnen und Schüler die Regeln der Rechtschreibung erlernen. Diese werden aber nur gefestigt, wenn auch regelmäßig geübt wird. Dazu haben sich nicht nur zahlreiche Übungen als sehr sinnvoll erwiesen, sondern eben auch kleine Übungsdiktate, auf deren besondere Schwierigkeiten bzw. Besonderheiten auch gezielt eingegangen wird. Nur versierte Schreiber entwickeln schließlich ein gesundes Selbstbewusstsein, um schriftlichen Anforderungssituationen auch wirklich gerecht zu werden. Auf gute Kenntnisse in der Rechtschreibung ist man nun mal ein Leben lang angewiesen.

Aber wie gelangen die Schüler zu diesem Selbstbewusstsein beim Einsatz der Rechtschreibung? Klar – das lernen sie ja in der Schule! Lernen bedeutet, dass geistige, körperliche und soziale Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten erworben werden. Aber wie kann dies nun tatsächlich erreicht werden?

Hier ist das Sprichwort „Übung macht den Meister“ sehr treffend, denn der Weg ist die Übung. Durch den Prozess des Übens werden die kognitiven Inhalte gefestigt.

Genau aus diesem Grund bestehen *Kohls praktische 5-Minuten-Diktate* aus vielfältigem Übungsmaterial. Insgesamt gibt es 20 Diktate auf 40 Kopiervorlagen. So lassen sich sowohl die Rechtschreibung als auch der Wortschatz gezielt üben und zugleich nachhaltig durch die Regeln und passenden Übungen sichern.

Viel Freude beim Einsatz der vorliegenden Kopiervorlagen wünschen Ihnen der Kohl-Verlag und

**Stefanie Kraus**

\*Mit den Schülern und Lehrern sind im gesamten Band natürlich auch die Schülerinnen und Lehrerinnen gemeint.

# Einsatzmöglichkeiten

Alle 20 Diktattexte sind nach dem gleichen Prinzip aufgebaut. Sie wurden nach Rechtschreibthemen und aufsteigendem Schwierigkeitsgrad sortiert.

## Arbeitsblatt 1 (linke Seite):

- Die Schüler haben die Möglichkeit, den Diktattext aufmerksam zu lesen. Die schwierigen Wörter sind unterstrichen.
- Erste einfache Übungen werden angeboten, um das Rechtschreibphänomen zu erkennen. Spezielle Wörter mit besonders hoher Fehlerwahrscheinlichkeit werden gezielt geübt.
- Der dritte Teil des ersten Arbeitsblattes besteht aus der Abschrift des Textes. Zu allen Diktaten ist die Anzahl der Wörter angegeben.

## Arbeitsblatt 2 (rechte Seite):

Das zweite Arbeitsblatt bietet vielfältige Übungen. Die Schüler haben hier die Möglichkeit ...

- ... die passende Regel herauszufinden,
- ... den Wortschatz zu erweitern,
- ... mit dem neu erlernten Rechtschreibwissen kreativ umzugehen
- ... und/oder einfach nur zu üben.

Die Einsatzmöglichkeiten des Produktes sind vielfältig. Sie bieten einmal die Möglichkeit, als unterrichtsbegleitendes Werk eingesetzt zu werden, die 20 Diktate können aber auch gleichmäßig über das ganze Schuljahr verteilt werden.

Sie können als Lehrkraft frei entscheiden, ob Ihre Schüler selbstständig damit arbeiten. So können die Kopiervorlagen zum Beispiel in der Freiarbeit eingesetzt werden. Die Schüler können ihre Leistungen anhand der mitgelieferten Lösungen selbst kontrollieren.

Die Diktate bieten eine hervorragende Gelegenheit, soziale Kompetenzen zu erweitern, da alle Diktate auch als Partnerdiktat durchgeführt werden können. Unter anderem lassen sich die Diktate auch in Laufdiktate, Wörterbuchdiktate oder Dosendiktate „umfunktionieren“. Des Weiteren bietet dieses Werk die Möglichkeit, Differenzierungsangebote für Ihre individuellen Schüler herauszunehmen.

Sollten Sie die 5-Minuten-Diktate nicht unterrichtsbegleitend einsetzen, können diese Kopiervorlagen den Schülern auch eine Chance bieten, zu Hause damit zu arbeiten. Der gleiche Aufbau aller 20 Diktateinheiten sowie die Lösungen sind nicht nur eine Unterstützung für Sie als Lehrer, sondern sie geben auch Eltern die Gelegenheit, mit ihren Kindern zu üben! Gerade für Schüler, die Probleme mit der Rechtschreibung haben, ist dies eine Empfehlung, für die Ihnen zahlreiche Eltern dankbar sein werden!

### Dosendiktat:

Das Diktat kopieren (am besten vergrößert) und in einzelne Streifen schneiden. Die Satzstreifen durchnummerieren. Alle Streifen werden nun in eine Dose gepackt (die Dosen können von Ihren Schülern mitgebracht und verziert werden). Jeder hat nun die Aufgabe, die Streifen der Reihe nach herauszuziehen, den Satz/Text zu lesen und schließlich aus dem Gedächtnis niederzuschreiben.

### Laufdiktat:

Der Diktattext wird an einer bestimmten Stelle im Klassenzimmer aufgehängt (es können auch unterschiedliche Plätze sein). Die Schüler müssen nun an die einzelnen Stellen laufen, den Satz lesen und ihn – zurück am Platz – aus dem Gedächtnis aufschreiben.

### Wörterbuchdiktat:

Der Klasse wird das Diktat auf herkömmliche Weise diktiert. Am Ende bekommen die Schüler Zeit, ihre „fraglichen“ Wörter zu unterstreichen und schließlich im Wörterbuch nachzuschlagen.


# 1 Winterfreuden

 **1. Lernschritt:** Lies den Text aufmerksam durch! Lies laut!

Im Herbst hatte sich Lara mit ihren Freundinnen schon auf den Winter gefreut. Sie wollten durch den Schnee toben, bis der um ihre Stiefel spritzte. Den Abhang hinter dem Neubaugebiet konnte man wunderbar mit dem Schlitten hinuntersausen und in den Alpen gibt es auch immer Schnee. Selbst die Kälte machte ihnen nichts aus. Sie probierten immer, wer von ihnen am weitesten abfahren konnte. Ein dickes Lob gab es für Carmen und ihre rasante Abfahrt. Wenn sie durchgefroren und rotwangig ihre Schlitten nach Hause schoben, machten sie schon die nächste Verabredung aus. Der Winter war ihre Lieblingsjahreszeit. Wenn im Frühjahr die Tulpen wieder blühten, würden sie wieder auf der alten Mülldeponie spielen.



111 Wörter

-  **2. Lernschritt:**
- a) *Unterstreiche im Text alle Begriffe, die ein **b** oder ein **p** enthalten!*
  - b) *Trage alle Begriffe in die Tabelle ein!*

b	p

-  **3. Lernschritt:** *Achte aufmerksam auf das Diktat!*

*Knicke das Blatt entlang der gestrichelten Linie nach hinten weg!*

-----

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_



Wer sich gut Regeln merken kann, ist hier richtig!

**Mal** als **Nomen/Substantiv** wird groß und getrennt geschrieben. Du erkennst das am Artikel: *das erste (nächste/einzige) Mal.*

Der Artikel kann auch versteckt sein: *beim (= bei dem) oder zum (= zu dem) letzten Mal, nächstes Mal = das nächste Mal.*

Hier steht Mal im Plural: *viele/mehrere/einige/hunderte Male*

**mal** als **Adverb** wird klein und zusammen geschrieben. Diese Wörter solltest du dir einprägen: *einmal, hundertmal, tausendmal, manchmal, diesmal, allemal, ein andermal, auf einmal*

Und wieso schreibt man dann *wieder mal, noch mal* und *schon mal*?

Des Rätsels Lösung: Das mal in diesen Ausdrücken ist eine Abkürzung von einmal.

**mals** wird immer klein und zusammen geschrieben: *erstmals, damals, nochmals ...*



**4. Lernschritt:** *Entscheide ob das fehlende mal groß oder klein geschrieben wird! Wenn das mal angehängt werden muss, mache einen Bogen unter die beiden zu verbindenden Teile!*

Beispiel: paar mal

- |                         |                       |                          |
|-------------------------|-----------------------|--------------------------|
| a) acht _____ zwei      | b) zum x-ten _____    | c) zehn _____            |
| d) acht _____           | e) sag das noch _____ | f) das nächste _____     |
| g) ein anderes _____    | h) _____ für _____    | i) öfter _____ was Neues |
| j) das ist nun _____ so | k) manches _____      | l) komm _____ her        |



Die Regel zum **pp**: Ein Konsonant (hier p) wird verdoppelt, wenn er auf einen betonten kurzen Vokal folgt. Beispiel: *verdoppeln*



**5. Lernschritt:** *Fülle die Lücken – entscheide dich für p oder für pp !*

- |             |                |              |            |
|-------------|----------------|--------------|------------|
| a) wi___en  | b) Pa___e      | c) Gestrü___ | d) Sto___! |
| e) A___ril  | f) Li___e      | g) ki___en   | h) Tre___e |
| i) Bioto___ | j) em___ören   | k) hü___fen  | l) Kla___e |
| m) De___    | n) em___fangen | o) H___      |            |

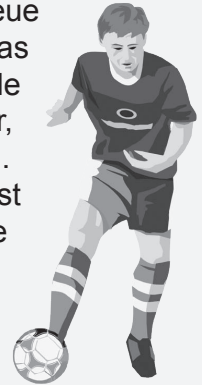
# 10 Einkaufen mit Mutter



## 1. Lernschritt:

Lies den Text aufmerksam durch! Lies laut!

Toni und seine Mutter sind zusammen in der Stadt. Toni braucht neue Sportklamotten für das Fußballtraining. „Schau mal!“, sagt Tonis Mutter, „das Trikot mit der Nummer 12 ist doch toll.“ Toni schaut es sich an: „Nein, das finde ich dumm!“ Er geht zu den Trikots der Fußball-WM. „Das ist der Hammer, das möchte ich haben!“ Toni wirft seiner Mutter einen himmlischen Blick zu. Sie lächelt nur und sagt: „Na gut, die Hälfte zahlst du aber selbst, denn es ist sehr teuer.“ Toni nickt und brummt: „Ich dachte, du zahlst? Ich brauche doch auch noch Schuhe und Stollen.“ Tonis Mutter nimmt es gelassen und meint zu ihrem Sohn: „Wenn du dein Zimmer renoviert hast, bekommst du vielleicht einen Zuschuss für die Schuhe.“ Toni weiß, dass er seit Wochen eine krumme Tapete an der Wand hat; er schaut seine Mutter an und gibt zu: „Ja, ich weiß, ich sollte mich endlich darum kümmern!“



151 Wörter



## 2. Lernschritt:

a) Markiere im Text alle Wörter, die ein **mm** enthalten!

b) Finde heraus, um welche Wörter aus dem Text es sich handelt!

1 Z \_ \_ \_ A \_ \_ \_

4 \_ R \_ \_ \_ \_ T

2 K \_ \_ \_ R \_

5 \_ M M \_ \_ \_

3 \_ A \_ \_ \_

6 \_ U \_ \_ \_



## 3. Lernschritt:

Achte aufmerksam auf das Diktat!

Knicke das Blatt entlang der gestrichelten Linie nach hinten weg!

-----

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_



Nach einem kurzen Vokal folgt meist ein Doppelkonsonant.

Beispiel: *der Hammer, die Kammer*



**4. Lernschritt:** *Finde weitere Begriffe, die den Doppelkonsonanten **mm** enthalten! Schreibe sie hier heraus, markiere stets den kurzen, betonten Vokal! Wenn du nicht weiterkommst, nimm ein Wörterbuch zur Hand.*

---

---

---

---

---



### Die Regel zur wörtlichen Rede:

- Wenn der Begleitsatz vor der wörtlichen Rede steht, wird er mit einem Doppelpunkt abgeschlossen. Die wörtliche Rede steht in Anführungszeichen.  
Beispiel: *Meine Mutter sagte zu mir: „Morgen gehen wir ins Kino.“*
- Wenn der Begleitsatz nach der wörtlichen Rede steht, so wird nach der wörtlichen Rede anschließend ein Komma gesetzt.  
Beispiel: *„Morgen gehen wir ins Kino“, sagte meine Mutter.*
- Wenn die wörtliche Rede ein Frage- bzw. Aufforderungssatz ist, werden das Ausrufe- und Fragezeichen vor das Anführungszeichen gesetzt.  
Beispiel: *„Gehen wir morgen ins Kino?“, fragte meine Mutter. „Ich möchte aber einen spannenden Film sehen!“, antwortete ich.*



**5. Lernschritt:** *Bilde aus den vorgegebenen Sätzen einen Satz in der wörtlichen Rede! Stelle den Begleitsatz ans Satzende! Schreibe auf die Blattrückseite oder ins Heft!*

- a) Meine Freundin wollte wissen, wie es gestern auf der Party war.
- b) Carlos sagte zu mir, dass er heute keine Lust auf Fußball hat.
- c) Anton hat berichtet, dass er nur bei gutem Wetter mit auf die Radtour kommt.
- d) Die Mutter ermahnte Lukas, er solle vor Einbruch der Dunkelheit zu Hause sein.
- e) Die Lehrerin forderte die Schüler auf, die Schreibhefte aufzuschlagen.



## 21 Die Lösungen

- 14** **Lernschritt 2:** a) das Unangenehmste, das Erwachsenwerden, das Schönste, das Neue, das Unbekannte, viel Anstrengendes, sein Äußeres  
b) das Unangenehmste - unangenehm; das Erwachsenwerden - erwachsen werden; das Schönste - schön; das Neue - neu; das Unbekannte - unbekannt; viel Anstrengendes - anstrengend; sein Äußeres - außen

- Lernschritt 4:** a) Die schöne Frau sitzt in einem Café. Im Café sitzen die Schönen und Reichen.  
b) Viele Menschen glauben an eine bessere Welt. Der Glaube darf sie nie verlassen.  
c) Das kleine Mädchen sieht süß aus. Das Süße an ihr ist das Lächeln.  
d) „Dieses Braun gefällt mir!“, sagt sie und holt die braune Wandfarbe aus dem Regal.  
e) „Der Kluge gibt nach!“, sagt meine Mutter immer, dabei finde ich es klug, nicht aufzugeben.

- Lernschritt 5:** Mögliche Lösungen:  
Das Blaue am Himmel war wunderschön. Der Große konnte den Basketball mühelos im Korb unterbringen. Der Kurze hatte gegen den Großen keine Chance. Der Verkäufer wollte das Schmutzige am Lack nicht akzeptieren. Der Alte hatte immer die interessantesten Geschichten. Das Lustige an ihm waren seine Grimassen. Das Weiße schimmerte vom Berggipfel. Das Schnelle an ihr war ihre Auffassungsgabe.

- 15** **Lernschritt 2:** a) das Füttern, beim Betreten, das Beobachten, beim Fotografieren, beim Umdrehen, vom Werfen  
b) das Füttern - füttern; beim Betreten - betreten; das Beobachten - beobachten; beim Fotografieren - fotografieren; beim Umdrehen - umdrehen; vom Werfen - werfen

- Lernschritt 4:** 1. Lösungsmöglichkeiten:  
a) Beim Malen kann ich mich gut entspannen.  
b) Das Singen liegt mir nicht.  
c) Das Laufen ist seine Leidenschaft.  
d) Mein Lachen wirkt ansteckend.  
e) Tim und Julia haben sich auf das gemeinsame Kochen am Abend gefreut.  
f) Das Liegen direkt neben dem Sprungturm macht dem Mann nichts aus.

- Lernschritt 5:** a) Tina ist beim Schwimmen die Beste.  
b) Lars hat keine Lust auf das Tanzen im Sportunterricht.  
c) Gestern hat es zu stark geregnet, um joggen zu gehen.  
d) Das Lernen kannst du lernen.  
e) Gestern haben die Jungen das Fußballspiel zusammen angeschaut.  
f) Damit das Kochen nicht zu schwierig wurde, lag ein Kochbuch bereit.  
g) Dass ich mich ganz gern verstecke, ist den meisten Kindern bekannt.  
h) Ich mag das langsame Schaukeln des Bootes im Wellengang.  
i) Ich möchte ja nichts sagen, aber das Einschlafen während des Unterrichts war vielleicht nicht so geschickt!  
j) Wir können dir das Fahren ohne Schutzhelm nicht empfehlen.

- 16** **Lernschritt 2:** a) sitzen bleiben, nahe gehen, abwärts ginge, Fernsehen, Irgendetwas, so viele  
b) Individuelle Lösungen!

- Lernschritt 4:** a) glücklich sein; b) hoch springen; c) fernsehen; d) töt schlagen; e) schlafen gehen; f) bereitstehen; g) still sitzen; h) leicht fallen; i) rückwärts laufen; j) vergessen werden; k) abwärts gehen; l) allzu leicht

- Lernschritt 5:** a) Wenn man Texte rückwärts lesen will, sollte man mit allen Sinnen dabei sein, denn allzu groß ist die Gefahr, dass man sich verliert.  
b) Nur weil man die Zeit töt schlagen will, sollte man nicht jede mit Alkohol gefüllte Flasche leertrinken.  
c) Wenn man vorwärts einparken will, sollte man trotzdem rückwärts sehen, denn man kann nie sicher sein, ob der Hintermann auch so achtsam ist, wie man selbst.

- 17** **Lernschritt 2:** 1 = Zahnarzthelferin; 2 = Diskussionen; 3 = Chefredakteur; 4 = katastrophal; 5 = Restaurant; 6 = akzeptiert

- Lernschritt 4:** a) Wai - sen - kind.; b) ak - zep - tiert.; c) Res - tau - rant.; d) ka - tas - tro - phal; e) Dis - kus - sion; f) sym - pa - thisch; g) Chef - re - dak - teur; h) Strei - te - rei - ein



## 21 Die Lösungen

- 17** **Lernschritt 5:** akzeptieren: etwas hinnehmen, sich mit etwas abfinden  
sympathisch: nett, freundlich  
katastrophal: sehr schlecht, völlig daneben  
Waisenkind: ein Kind, das keine Eltern mehr hat  
Redakteur: jemand, der für eine Zeitung/einen Verlag Texte/Bücher verfasst

**Lernschritt 6:** Individuelle Lösungen!

- 18** **Lernschritt 2:** a) Zeppelin, Ereignis, nämlich, Technologie, fasziniert, Triumph, schweißnasse, Zigarre, systematisch, Informationen  
b) Individuelle Lösungen!

**Lernschritt 4:** Triumph: triumphieren, er triumphtierte, die Triumphe, der Triumphzug ...  
schweißnass: nass, Nässe, nasskalt, schwitzen, Schweiß, schweißgebadet, Schweißtropfen ...  
Assistent: Assistenz, Assistenzarzt, assistieren, assistiert

- Lernschritt 5:** a) ein anderes Wort für Hausschuhe  
b) eine romantische Verabredung zwischen zwei Menschen  
c) eine Person, der regelmäßig Missgeschicke passieren, die etwas schusselig ist  
d) eine Sportart, bei der die Körpermuskeln und -sehnen gedehnt werden  
e) der Takt (z.B. bei der Musik)

**Lernschritt 6:** a) Argument; b) Quartal; c) kulinarisch; d) Skala; e) Extase; f) Artikel

- 19** **Lernschritt 2:** mit Apostroph: Ines' Freund; Max' Oma; Schmitz' Hund; Ringelmatz' Gedichte; Paris' Künstlerviertel; M'gladbach; Ku'damm; ew'ge Stadt  
ohne Apostroph: aufs Klo, übern Berg, hinterm Haus, unterm Dach, Toms Frisur, Frau Schmidts Auto, Susis Buch, Berlins Lokale

- Lernschritt 4:** a) Pass doch auf! Du wärst fast rückwärts in den Graben gefahren!  
b) Thomas' Schwester sieht Thomas überhaupt nicht ähnlich.  
c) Wozu sollen wir ans Meer fahren, wenn du niemals ins Wasser gehst?  
d) Ich habe mir Matthias' DVDs ausgeliehen, und jetzt kann ich sie nirgends finden. Ich muss sie ihm aber spätestens morgen zurückgeben.  
e) Klaus' Jeans ist gerissen. Sie war allerdings schon alt.  
f) Schmidts Katze ist tot, gestern war sie noch bei Kalles Garage.

- 20** **Lernschritt 2:** a) der Valentinstag, der Teenager, die Party, der Hobbyraum, die Dekoration, das Dessert, die Nougatcreme, die Lampions, die Mayonnaise, das Buffet, das Highlight, das Portemonnaie, das Parfum, mit Bravour  
b) Individuelle Lösungen!

**Lernschritt 4:** a) der Jugendliche; b) das Fest; c) der Nachtsch; d) der Geldbeutel

- Lernschritt 5:** a) Ein Raum im Haus, der für Freizeitaktivitäten eingerichtet ist (z.B. eine Werkbank).  
b) Eine Tafel mit vielen Angeboten zum Essen, dort können sich die Gäste bedienen.  
c) Schmuck für einen Raum, ein Zimmer oder den Garten.  
d) Ein Duft, den sich Menschen an den Körper sprühen, damit sie angenehm riechen.

**Lernschritt 6:** Dinner, Spray, Baby, Theke, Chaos, Gymnastik, Joghurt, Spaghetti, Orange, Applaus, Tradition, Jalousie

D	J	Y	A	R	P	S	V	E	R	O	E	G	R	T	B
D	O	G	S	U	A	L	P	P	A	L	K	O	P	L	A
I	G	E	S	J	A	L	O	U	S	I	E	T	A	R	B
N	H	V	E	O	L	K	S	E	R	U	H	P	L	K	Y
N	U	R	D	I	G	Y	M	N	A	S	T	I	K	J	U
E	R	O	O	R	A	N	G	E	A	F	E	P	S	E	F
R	T	P	Ü	T	R	A	D	I	T	I	O	N	C	E	R
A	C	H	A	O	S	X	I	T	T	E	H	G	A	P	S